

Weidenauer Bücherkiste ist hervorragend

SIEGEN. Kulturstaatsministerin Claudia Roth hat jetzt in Stuttgart den Deutschen Buchhandlungspreis an 118 unabhängige und inhabergeführte Buchhandlungen verliehen. Unter den glücklichen Preisträgern in diesem Jahr befindet sich auch die „Bücherkiste“ aus Weidenau.

„Buchhandlungen sind wichtige Kulturorte in unserem Land“, so Kulturstaatsministerin Claudia Roth.

Der Deutsche Buchhandlungspreis zeichnet kleine, inhabergeführte Buchhandlungen aus, die ein anspruchsvolles und vielseitiges literarisches Sortiment oder ein kulturelles Veranstaltungsprogramm anbieten, innovative Geschäftsmodelle verfolgen oder sich im Bereich der Les- und Literaturförderung für Kinder und Jugendliche engagieren. Der Preis ist mit

ANZEIGE

05. - 11. Oktober 2023

viktoria
KINO FÜR DIE STADT

Paw Patrol: Der Mighty Kinofilm
- Bundesstart - ab 0 Jahren
- Täglich 15.30 Uhr + 17.30 Uhr
- Sonntag (08.10.) auch 11.00 Uhr

Der Geschmack der kleinen Dinge
- Mit Gérard Depardieu & Pierre Richard
- „Eine cineastische Delikatess!“
- Donnerstag 20.00 Uhr | ab 6 Jahren

Sophia, der Tod und ich (ab 12)
- Eine Komödie von Charly Hübner
nach dem Roman von Thees Uhlmann
- Freitag + Sonntag 20.00 Uhr

Die Unschärferelation der Liebe
- Caroline Peters & Burghart Klaußner
- Eine Komödie über eine späte Romanze
- Samstag + Montag 20.00 Uhr

Mavka - Hüterin des Waldes (ab 6)
- „Ein liebevoll animierter Märchenfilm“
- Sonntag 13.00 Uhr - Eintritt 4,00 EUR
Dienstag & Mittwoch keine Vorstellung!

Karten und Programminformationen
02733 / 61467 www.viktoria-kino.de
Bernhard-Weiss-Platz 6, 57271 Hilchenbach-Dahlbruch

insgesamt 850.000 Euro dotiert und wird in drei Kategorien verliehen, abhängig vom Jahresumsatz der Buchhandlungen in den letzten drei Jahren.

Die Gewinner erhalten ein Gütesiegel und Prämien in Höhe von 7000 Euro, 15.000 Euro oder 25.000 Euro. Zehn Buchhandlungen, deren durchschnittlicher Jahresumsatz über einer Million Euro lag, werden mit einem undotierten Gütesiegel ausgezeichnet. Die Preisträger wurden aus 480 Bewerbungen ausgewählt. Die „Bücherkiste“ aus Weidenau wurde in der Kategorie „Hervorragende Buchhandlungen“ ausgezeichnet und erhält eine Prämie in Höhe von 7.000 Euro, verbunden mit einem Gütesiegel als „hervorragende Buchhandlung“. ■ sz

Psychoanalytiker Kellnhöfer gibt Einblicke in die Transgender-Debatte

Als praktizierender Psychoanalytiker für Kinder und Jugendliche ist Heribert Kellnhöfer aus Weidenau „mittendrin“ und hilft Heranwachsenden, die sich fremd im eigenen Körper fühlen

Von Lena Heinrich

WEIDENAU. Die Ablehnung des eigenen, angeborenen Geschlechts ist für manche Menschen, insbesondere in jungen Jahren, eine Herausforderung. Es handelt sich dabei nicht um eine vorübergehende Modeerscheinung, sondern um eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper. Die Transgender-Debatte wird jedoch oft von Personen geführt, die selbst nicht betroffen sind und keine persönlichen Erfahrungen damit haben. Heribert Kellnhöfer, ein Psychoanalytiker aus Weidenau, erklärt in seinem neuen Fachartikel „Möglichkeitenräume für das Denken über Geschlechts- und Körperdysphorie mit Adoleszenten“, wie dieses Phänomen biologisch erklärt und wie Akzeptanz in Familie und Gesellschaft gefördert werden kann. Der Artikel basiert auf Werkstattgesprächen, die er regelmäßig mit seinen Patienten führt.

Die meisten Patienten sind weiblich

Heribert Kellnhöfer behandelt seit vielen Jahren Transgender-Patienten im Kinder-, Jugend- und jungen Erwachsenenalter. In seiner Praxis in Weidenau führt er Gruppen- und Einzelsitzungen durch, um seinen Patienten zu helfen, sich mit ihrer Körper- und Geschlechtsdysphorie auseinanderzusetzen und neue Situationen zu bewältigen. Etwa 90 Prozent seiner Patienten sind weiblich, zwischen 14 und 21 Jahre alt und haben sich bereits für eine geschlechtsangleichende Maßnahme entschieden, sei es durch Operationen oder hormonelle Therapie.

Immer mehr Mädchen und junge Frauen entwickeln beispielsweise eine Abneigung gegen ihre Brüste und weiblichen Merkmale und wünschen sich stattdessen einen männlichen Körper. Früher war das Verhältnis von männlichen zu weiblichen Patienten genau umgekehrt.

Peergroups durch Gruppentherapie-Sitzungen

Heribert Kellnhöfer hat inzwischen fünf Gruppen von Jugendlichen, die sich regelmäßig treffen und gegenseitigen Halt und Unterstützung geben. Er ist Teil dieser Gruppen und hat sogar Zugang zu ihren WhatsApp-Gruppen. Er fungiert als Vermittler zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen und übersetzt ihre Ideen und Wünsche für beide Seiten. Die Gruppentherapie ist besonders wertvoll, da die Jugendlichen sich gegenseitig Halt geben, Ängste abbauen und sich nicht allein fühlen. Die Entscheidung junger Menschen für eine Geschlechtsumwandlung hängt oft von verschiedenen Faktoren ab,

sowohl biologischen als auch sozialen. Biologisch gesehen durchläuft der Embryo im Mutterleib zwei Phasen der Geschlechtsentwicklung: Die Geschlechtsorgane werden zwischen dem 2. und 3. Monat der Schwangerschaft gebildet, während die Umstellung des Gehirns auf „männlich“ oder „weiblich“ erst später erfolgt und durch die Hormone der Mutter reguliert wird. Wenn das angeborene Geschlecht und die Entwicklung des Gehirns nicht übereinstimmen, kann es zu Geschlechtsidentitätsstörungen kommen, die erst während der Kindheit und Jugend sichtbar werden.

Diese These wurde bereits von Dick Swaab aufgestellt, einem renommierten Neurobiologen. Soziale Gründe für eine Geschlechtsumwandlung können der Wunsch sein, eine andere Rolle in der Familie oder im Freundeskreis einzunehmen, die im Gegensatz zur Sozialisierung oder den Erwartungen anderer steht.



„Ich baue Brücken zwischen Jugendlichen und Erwachsenen.“

Heribert Kellnhöfer
Psychoanalytiker

Werkstattgespräche geben seltene Einblicke in Gefühlswelten

Die „Werkstattgespräche“ mit Heribert Kellnhöfer bieten seltene Einblicke in die Gefühlswelt der Betroffenen. Diese Gespräche wurden nun in einem Buchkapitel festgehalten, das auf einer Tagung im März in Obergurgl entstanden ist. Dort wurden verschiedene Ansätze und Erkenntnisse zur Bewältigung von Krisen und zur Identitätsentwicklung von Jugendlichen diskutiert.

Interview mit Frank Dammasch eröffnet neue Denkräume

Heribert Kellnhöfer wurde für seinen Beitrag von seinem Kollegen, Prof. Dr. Frank Dammasch, interviewt. In dem Interview werden verschiedene Perspektiven und neue Denkmöglichkeiten zur Ablehnung des eigenen Körpers bei Heranwachsenden eröffnet. Es werden Fragen zur Wirksamkeit von Gruppentherapie im Vergleich zur Einzeltherapie, zur Verbindung zwischen stereotypen Geschlechtererwartungen und dem Wunsch nach einem anderen Geschlechtsteil sowie zur Rolle des familiären Hinter-

grunds und der Elternposition gestellt und beantwortet.

Der Text richtet sich nicht nur an Fachleute, sondern auch an Betroffene und Angehörige, die sich über das Thema informieren möchten. Heribert Kellnhöfer teilt in dem Buch auch die Geschichten von Moritz und Alex, zwei Transmännern, die sich aufgrund familiärer Einflüsse dazu entschieden haben, keine Frauen mehr sein zu wollen.

Diese Geschichten sind faszinierend und berührend und können im Buch nachgelesen werden.

Psychoanalytiker Heribert Kellnhöfer in seiner Praxis in Weidenau.
Foto: Lena Heinrich



Hilchenbach: Dem Gebrüder-Busch-Kreis fehlt die große Bühne

Auch wenn der Theatersaal während des Baus des Kulturellen Marktplatzes als Kino nutzbar blieb: Fürs Theater war und ist er nur eingeschränkt bespielbar. Das spiegelt sich auch in dem neuen Programm

Von Johannes Becker

HILCHENBACH. Nach wie vor schränkt der Bau des Kulturellen Marktplatzes in Dahlbruch die Kulturarbeit des Gebrüder-Busch-Kreises (GBK) in Hilchenbach ein. Der Theatersaal selbst ist zwar von diesem Umbau gar nicht betroffen, wohl aber die Infrastruktur, die eine umfangreiche Nutzung des Saals erst ermöglicht. „Fehlende Künstlergarderoben, die fehlende Möglichkeit zur Anlieferung und Umbauarbeiten im Bereich der Büh-

ne machen einen normalen Spielbetrieb im Theater nach wie vor unmöglich“, sagt Dörthe Müller vom GBK-Vorstand.

Zwar hat die Zahl der Veranstaltungen gar nicht so stark abgenommen, doch es war ein Ausweichen auf andere Spielstätten notwendig, die oft kleiner waren und sind – und weniger Publikum zulassen. So wird es auch noch bis zum Jahresende aussehen.

Das Theater wird dann zwar wieder genutzt, jedoch vor allem für kleinere Produktionen, die kein großes Bühnenbild

benötigen. Denn für die Anlieferung von großem Equipment der Ensembles besteht noch keine Möglichkeit zur Anlieferung.

Das war schon früher ein Problem, wenn große Gegenstände, beispielsweise Klaviere oder Flügel, durchs Treppenhaus getragen werden mussten. In Zukunft soll das ganz anders werden: Dann können die Lkw rund ums Gebäude fahren – direkt hinter die Bühne. Auch wird es einen separaten Raum geben, in den nicht nur ausgeladen, sondern in dem auch gelagert werden kann.

Rund 30 Veranstaltungen habe es in der Spielzeit 2022/2023 gegeben, von denen das Musikfest im August 22 die erfolgreichste gewesen sei, wie Müller sagt. In den Jahren vor Corona und vor dem Umbau waren es meist bis zu 40 Veranstaltungen in einer Spielzeit.

In der neuen Spielzeit, die Ende August begonnen hat, sind bis zum Jahresende 15 Veranstaltungen geplant, darunter auch diese fünf im Gebrüder-Busch-Theater: das Theater Mimikri (20. September), die Impro-Comedy von und mit der Springmaus (21. September), Gogol und Mäx (22. Oktober), das Trio „Belli Fischer Rimmer“ (24. Oktober) und Reinhard Horn (8. Dezember).

Zwei der 15 Veranstaltungen finden gar nicht in Hilchenbach statt, sind aber aufgrund der Beteiligung des Busch-Kreises im Programm aufgeführt: das Kindermusiktheater, das am 2. Dezember in Erndtebrück aufgeführt wird, sowie „Queenz of

Piano“, die am 21. Dezember nach Eichen kommen. Für das kommende Jahr stehen zwischen Januar und Dezember weitere zehn Veranstaltungen auf dem Programm.

Um das eigene Publikum in Zukunft besser erreichen zu können und sich moderner zu präsentieren, hat der Gebrüder-Busch-Kreis eine neue Homepage erstellen lassen, die unter der Adresse www.gbk-kultur.de zu erreichen ist.

Dort soll auch der Ticketkauf einfacher umzusetzen sein als früher. Damit ist ein

Projekt zum Abschluss gekommen, an dem der GBK bereits seit weit mehr als drei Jahren arbeitet.

Auch setzt der Busch-Kreis auf ein neues Logo. Statt des Daches, unter dem die fünf Buschs stilisiert abgebildet waren, sind es jetzt nur noch die drei Buchstaben „gbk“, „natürlich“ klein geschrieben. Ein Farbleitsystem soll darüber hinaus dazu beitragen, dass die Nutzer der Homepage schneller die von ihnen bevorzugte Kategorie finden.



Ein Blick von oben auf den neuen Kultur-Marktplatz.



Im Werden: der Kulturelle Marktplatz.

Fotos: SZ-Archiv